Akku verursacht Werkstatt-Brand / Kundeninterview Minder AG, Scheuren bei Biel

Ausgangslage
Ende Januar 2024 brannte in Scheuren bei Biel eine Werkstatt komplett nieder. Die Ermittlungen der Polizei zum Vollbrand der Werkstatt eines Bauernhauses haben ergeben, dass ein technischer Defekt das Feuer ausgelöst hat. Ein Akku fing während des Ladevorgangs Feuer. Der Sachschaden belief sich auf rund zweihunderttausend Franken. Zum Zeitpunkt des Brandes befand sich niemand in der Werkstatt.

Interview 11. September 2024 mit Andreas Minder (Inhaber Minder AG)
Andreas Minder erinnert sich sehr detailliert an den Samstag, 27. Januar 2024. Er berichtet, dass er an diesem Morgen um 08.00 Uhr einen vollen Akku aus einem Ladegerät genommen hatte und einen leeren zur Ladung eingesetzt habe. Anschliessend habe er den Bauernhof mit einem Arbeiter verlassen, bis um ca. 09.00 Uhr der Anruf seiner Frau kam, dass die Werkstatt in Brand stehe.

Die Arbeiten wurden umgehend stehen gelassen und zurück auf Platz waren Rauchentwicklung und Flammen bereits deutlich sichtbar. Um einen besseren Augenschein zu erhalten, hat Andreas Minder das Tor zur Werkstatt geöffnet und konnte noch einige Gerätschaften vor den Flammen retten, bis die Feuerwehr eintraf.

Andreas Minder musste zusehen, wie seine Werkstatt in Vollbrand stand. Minutenlang habe es ausgesehen, wie Zuckerstöcke an einer 1. August-Feier gezündet würden. Seine Frau habe ihm gesagt, dass sie durch den Knall der Explosionen auf das Feuer aufmerksam geworden sei und dass es auf der linken Werkstattseite, wo die Akkuladegeräte standen, brannte. Als Andreas Minder dann vor Ort war, stellte er fest, dass die Flammen auch auf die rechte Werkstattseite übergesprungen waren.

Die Brandfahndung hat anschliessend ergeben, dass durch den Akkubrand explodierte Batteriezellen in der Werkstatt herumflogen und dadurch ein Möbel mit Lieferscheinen auf der rechten Werkstattseite in Brand setzte. Insgesamt befand sich auf der rechten Seite der Werkstatt mehr brennbares Material, was die Brandentwicklung beschleunigte.

Inzwischen ist Andreas Minder ein Kunde der Gerber Fire Protection GmbH. Er hat sich dazu entschieden, seine Akkus künftig in «Feuerhemmenden Akkuladeboxen» aufzuladen. Mit dieser Sicherheitsvorkehrung erhofft er sich, dass ein künftiger Akkubrand in der entsprechenden Fermacell-Box eingedämmt werden kann und insbesondere auch keine explodierenden Batteriezellen herumfliegen, welche die Brandentwicklung beschleunigen können.



Quelle Foto: KaPo Bern